

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

streute und die schwere Artillerie die rückwärtigen Verbindungen, Unterstände, Munitionslager und Bereitstellungsstellungen der Feinde mit ihren Geschossen bedachte, entluden sich die Sprengmassen der Minenwerfer in den Stellungen der russischen Infanterie, wo sie riesige Verheerungen anrichteten. Gegen halb sieben Uhr erreichte dieses Vernichtungsfeuer seine Höhe. Ganze Salven fielen zerschmetternd auf die russischen Gräben, während sich der deutsche Brückentrain mit den Pionieren schon an die Arbeit machte. An drei Stellen wurden etwa je siebzig Pontone,

Verteidigern verlassen worden, als das übergewaltige Feuer in ihre Reihen schlug. Brennende Dörfer zeigten den Weg an, den die Russen genommen hatten. Nicht lange dauerte es, da flammten auch in Riga, der großen schönen Handelsstadt, Feuer auf. Die Deutschen schoben sich nach der Überschreitung des Flusses sofort bis zum Kleinen Jäger vor und errichteten einen Brückentopf, unter dessen Schutz sie stärkere Streitkräfte nachzogen. Die Russen unternahmen nun äußerst kräftige Gegenstöße; von allen Seiten trieben sie ihre Streitkräfte gegen den deutschen Brückentopf auf



die trotz der Gegenwirkung der Feinde fast völlig unversehrt geblieben waren, auf den Strom gesetzt; der Brückenbau gelang an allen drei Punkten. Bereits gegen achteinhalb Uhr gehörte die Insel Borkowitz den Deutschen. Der noch am Leben gebliebene Inselschutz von 150 Mann geriet in Gefangenschaft. Mittags vollten auf einer in vier Stunden gebauten, 300 Meter breiten Schiffsbrücke schon die ersten Geschütze und Munitionsnachschübe über die Düna. Der Übergang, der das Leben keines einzigen deutschen Mannes gekostet hatte, war vollkommen geglückt. Der Widerstand der Russen am ersten Gefechtstage wurde bald überwunden. Die Dünaufer waren von den

dem östlichen Dünaufer vor, um ihn zu überrennen. Die Deutschen hielten ihn aber fest und schlugen den Feind schließlich in östlicher Richtung zurück. Ihr nächstes Ziel war die Bezwingung des russischen Widerstandes an der Küste. In der Richtung nach Düna sicherten sie diese Unternehmung durch einen starken Flankenschuß. So gedeckt gegen Überraschungen von Südosten, wandte sich ihre Hauptmacht zum Angriff auf Riga. Während auf dem westlichen Dünaufer die Heersäulen der Angreifer auf den Straßen Etau—Kektau, Olai—Riga und über die kurische Na hinaus vorstießen, bewegten sich die auf das östliche Dünaufer gegangenen